

"Jede Aktion, jeder Fight bringt
neues, unbekanntes, Erfahrung.
Heute, morgen, gestern ist gewesen.
Aus den Erfahrungen lernen, besser
machen, - alles andere zählt nicht."
(Holger Meins)

Wir sind seit dem 7.11.1978 im Hungerstreik. Wir kämpfen damit gegen die Eskalation staatlicher Faschismus als Reaktion auf die Offensive der RAF 1977 eingeführte Internierungspraxis, die jeden Widerstand gegen das Counterinsurgency-Programm von Regierung, BKA und Nachrichtendiensten zur faschistischen Formierung Westeuropas ausschalten soll.

Weil sie wissen, daß die Einverleibung sämtlicher gesellschaftlicher Bereiche in ihren Sicherheitsapparat ohne die Eliminierung der Metropolenguerilla nicht bruchlos durchzusetzen ist,

weil ein Jahr nach den Massakern von Stammheim und Stadelheim klar ist, daß sie mit der Ermordung einzelner gefangener Kämpfer den Widerstand der Gefangenen und die Weiterentwicklung der Guerilla nicht verhindern können,

sind sie dazu übergegangen, die Fighter auf der Straße zu liquidieren - wie Willi Peter Stoll und Michael Knoll,

weil jeder Widerstand, der sich dem Distanzierungspostulat - einer der wesentlichen Methoden der psychologischen Kriegsführung zur Bekämpfung der Guerilla - widersetzt, terrorisiert durch die Hetze der Medien, durch Observation und Bespitzelung, Hausdurchsuchungen, Bullenprovokationen usw.

Unsere Internierung ist in dieser Terrorisierung der anti-imperialistischen Bewegung ein Höhepunkt - die Reaktion darauf, daß wir nicht länger nur von Folter und Morden an Gefangenen Revolutionären in der BRD sprechen, sondern eine der Institutionen angegriffen haben, die wesentlich die psychologische Kriegsführung transportieren und so die Hinrichtung der Kämpfer vorbereiten und legitimieren.

Wir werden den Hungerstreik so lange fortsetzen, bis die Haftbefehle gegen uns aufgehoben sind. Weiterhin fordern wir die Einhaltung der Zusage vom 7.11. an Karl-Heinz Dellwo Gefangener aus der RAF in Köln-Ossendorf, für eine vollständige Integrierung in den Normalvollzug und für seine Verlegung in einen anderen Knast, wofür er über 7 Wochen lang in seinem Hunger- und Durststreik gekämpft hat.

Und wir fordern die sofortige Freilassung unseres totkranken Genossen Werner Hoppe in Hamburg und wir unterstützen die Forderung von Günther Sonnenberg in seinem Hungerstreik und fordern seine sofortige Freilassung, weil er Haftunfähig ist.

Unsere Forderung sind angesichts der forcierten Staatsschutzfolter gegenüber mehr als 100 politischen Gefangenen in der BRD minimal. Sie sind durchzusetzen.

Zur Besetzung von Dpa ist noch zu sagen, daß sie ihr Ziel, die Nachrichtensperre zu durchbrechen, und so das Mordprojekt gegen die Gefangenen aus der RAF, Karl-Heinz Dellwo und Werner Hoppe

und Werner Hoppe anzugreifen, erreicht hat.
Die Aktion war ein Anfang.
Ihre Inhalte aufzugreifen, den Angriff draussen weiterzuentwickeln, muß jetzt eure Sache sein Genossen.
Den antiimperialistischen Kampf offensiv führen -
die Politik bewaffnen !
Den Kampf der Gefangenen draussen aufgreifen -
die Guerilla aufbauen.
Wer seine Lage erkannt hat, wie soll der aufzuhalten sein.

Die Gefangenen aus dem Kommando
Willy Peter Stoll und Michael Knoll

(DPA - Bentzen)